

Die Kröten können sehr alt werden. Man findet manchmal noch lebendige in Bäumen und Sand- oder Kalksteinen, die da schon manches Jahr gesteckt haben mögen, bis der Baum zugewachsen, oder die Oeffnung des Steins von außen geschlossen worden.

79.

Der Frosch

legt im Frühling schwärzliche Eier, die von einem gelblichen Schleim umgeben sind, in Teiche, Gräben und Pfügen, wo sie von der Sonnenwärme ausgebrütet werden. Aus jedem Ei kommt ein kleines, schwarzes Fischlein, das freilich keine Flossen, dafür aber ein Schwänzlein hat, und Kaulquappe oder Quäppchen genannt wird. Wenn es einige Zeit in seiner Pfüge zugebracht hat, so bekommt es zwei Hinterfüße; der Schwanz wird immer kürzer, endlich verschwindet er ganz; der junge Frosch bekommt nun auch die zwei Vorderfüße, und hüpfet fröhlich davon.

Du kannst bei uns mehre Froscharten finden, z. B. den braunen Grassfrosch, der den Sommer an schattigen und feuchten Orten zubringt. Wenn es regnet, so kommen diese Frösche in manchen Gegenden in solcher Menge hervor, daß die Leute sonst geglaubt haben, es habe dieselben vom Himmel geregnet. Eine andere Froschart ist der grüne Wasserfrosch, welchen man auch den eßbaren Frosch nennt, weil die Schenkel seiner Hinterbeine von vielen Leuten gebraten und gegessen werden. Sie schmecken fast so, wie das Fleisch junger Hühner. Der hellgrüne Laubfrosch hat klebrige Ballen an den Zehen, mit denen er sich an den Blättern festhält. Er zeigt das Wetter an.

80.

Die Schildkröten

haben eine feste Schilderschale über und um den ganzen Leib; und nur vorne kommen aus einer Oeffnung der Kopf, an den Seiten aus 4 Oeffnungen die Füße, hinten der Schwanz heraus. Ihre schneidenden Kinnladen sind ohne eigentliche Zähne.